



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Informations- und Dialogveranstaltung Metalle und REACH – eine Zwischenbilanz 10. November 2014

Metalle und REACH – Fazit zur Zwischenbilanz und Ausblick

Dr. Astrid Smola,
Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn



Metalle und REACH – Ausgangssituation

Metalle

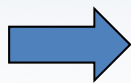
- hohe Mengen, viele Verwendungen
- viele innovative Einsatzbereiche
- unverzichtbar in der Wertschöpfungskette

Metalle

- **wirtschaftlich bedeutsame Metalle** sind krebserzeugend oder reproduktionstoxisch

REACH Management-Optionen

- Metalle: Identifizierung als SVHC-Stoffe aufgrund der Eigenschaften
- **Zulassungsverfahren** mit Substitution als Ziel
- risikobezogene **Beschränkungen** nach REACH Anhang XVII



Konfliktpotential – Herausforderung für Betriebe

As

Cr

Be

Cd

Co

Pb



Metalle und REACH

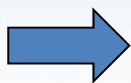
Herausforderungen für die Industrie bei Metallen

Arbeitsschutz und REACH:

- (Un)Möglichkeit der Substitution: **Be Pb Cr**
- häufig niedrige Grenzwerte: **Be**
- Metalle als Begleiter in Legierungen, z.T. Verunreinigungen:
Pb
- Metalle problematisch beim Recycling: **Cd Pb**

REACH:

- Aufwand und Unsicherheiten bei Zulassungspflicht
- Import von Erzeugnissen mit REACH-zulassungspflichtigen Metallen bleibt erlaubt



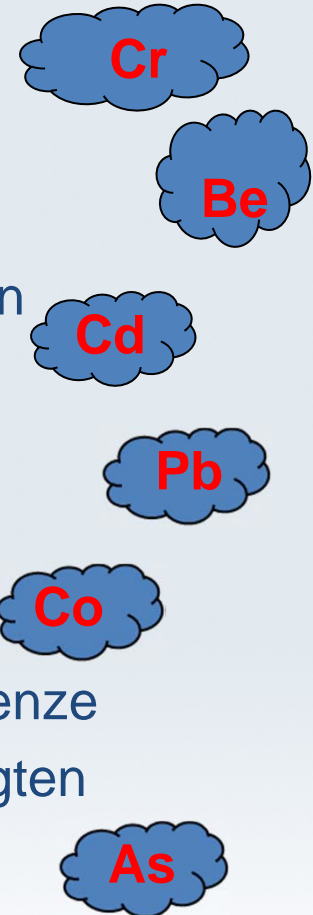
Lösungsmöglichkeiten?



Metalle und REACH – Zulassungsverfahren

REACH-Zulassungsverfahren

- Management-Ziel: Substitution
- Maßstab: Einstufung und Menge des Stoffes
- Risiken werden gegen sozioökonomischen Nutzen abgewogen



Arbeitsschutz

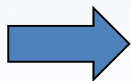
- Management-Ziel: Substitution im Rahmen der Verhältnismäßigkeit
- Maßstab: Risikominimierung bis zur Akzeptanzgrenze
- Anspruch ist Risikominimierung für alle Beschäftigten unabhängig von wirtschaftlichen Überlegungen (Risikokonzept)



Metalle: REACH - Arbeitsschutz

Management-Strategien im Arbeitsschutz

- Gefährdungsbeurteilung und Maßnahmen nach dem STOP-Prinzip
 - Substitution wenn verhältnismäßig
 - technische Maßnahmen als Schutzstrategie
 - Risikokonzept, Maßnahmenplan bei krebserzeugenden Stoffen
 - PSA als Option (nachrangig)
- National einheitliche Grenzwerte und risikobasierte Beurteilungsmaßstäbe
 - zur Kontrolle der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen
- keine Stoffzulassungen
- nur wenige Stoffbeschränkungen, wenn wirksame Maßnahmen nicht möglich



Verhältnis REACH – Arbeitsschutz?



Metalle: REACH und Arbeitsschutz

REACH- Fragestellungen bei Metallen, die SVHC-Stoffe sind

- Automatismus vom SVHC zum Kandidatenstoff?
- Zulassungs- oder Beschränkungsverfahren?
- Ausnahme nach Art. 58 (2)?
 - greift nicht für Arbeitsschutzmaßnahmen, auch nicht bei Vorliegen von AGW oder risikobasierten Werten
- CR-Eigenschaften meist nur Problem am Arbeitsplatz, dennoch Regulation unter REACH?



Verhältnis REACH – Arbeitsschutz?



Metalle und REACH - Ausblick

Probleme sind bekannt



Arbeitsschutz bietet Lösungen

- für Präventionsmaßnahmen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte und Bedürfnissen von KMU
- mit hohem Präventionsstandard, z.B. TRGS Metalle



Nutzung dieser Systeme auch für REACH



Metalle und REACH - Ausblick

BMAS unterstützt und befürwortet

- Einbeziehung der Arbeitsschutzerfahrungen in REACH-Verfahren
- Dialog Behörden - Industrie zur Identifizierung von übergeordneten Problemen (z.B. Recycling)
- frühzeitige Einbindung der Industrie bei spezifischen stoffbezogenen Einzelverfahren
- sorgfältige, ergebnisoffene Analyse des bestmöglichen Risikomanagements (RMOA), bevor REACH-Instrumente angewendet werden



Konfliktpotentiale bei unterschiedlichen gesellschaftlichen Zielen sind zu klären